



Dr. Max Kaplan 65 Jahre



Seinen 65. Geburtstag konnte Dr. Max Kaplan am 2. September feiern. Geboren in Memmingen und aufgewachsen in Attenhausen im Unterallgäu, absolvierte der Jubilar nach seiner Schulzeit am Bernhard-Striegel-

Gymnasium in Memmingen das Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München, legte dort sein Staatsexamen im Mai 1980 ab und promovierte im Oktober desselben Jahres. Die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin absolvierte Kaplan im Kreis Krankenhaus St. Vinzenz in Ottobeuren, im Stadtkrankenhaus Memmingen sowie in einer Allgemeinarztpraxis in Pfaffenhäusern. Die Anerkennung zum Facharzt für Allgemeinmedizin erlangte er im Januar 1985. Knapp 30 Jahre, von Januar 1985 bis Dezember 2014, war der Landarzt in Pfaffenhäusern im Landkreis Unterallgäu niedergelassen – zuletzt in einer Dreier-Gemeinschaftspraxis. Zudem war er über 15 Jahre tätig als Notarzt, zum Teil als Leitender Notarzt. Neben dem Facharztstitel führt Dr. Kaplan noch die Zusatzbezeichnungen Chirotherapie und Sportmedizin sowie die Fachkunde Notarzt/Arzt im Rettungsdienst.

Seine berufspolitische Karriere begann Dr. Kaplan in der „Keimzelle“ der ärztlichen Selbstverwaltung, dem Ärztlichen Kreisverband (ÄKV), konkret im ÄKV Memmingen-Mindelheim, dessen Vorstandsmitglied er von 1992 bis 2014 und dessen 1. Vorsitzender er von 2001 bis 2014 war. Ab 1994 war er Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und ab 1999 Mitglied im BLÄK-Vorstand.

Wichtige Positionen hatte der Unterallgäuer auch in der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns inne: Delegierter ab 1995, stellvertretender

Vorsitzender der KV-Schwaben von 2001 bis 2005 und Regionaler-Vorstandsbeauftragter in Schwaben von 2005 bis 2008.

Von 2003 bis 2010 war Kaplan BLÄK-Vizepräsident und seit Oktober 2010 ist er Präsident der BLÄK. Im Juni 2011 wurde er zum Vizepräsidenten der Bundesärztekammer (BÄK) gewählt. Zudem wirkt Dr. Kaplan in zahlreichen Gremien und Arbeitsgruppen auf Bundes- und Landesebene mit. Auch auf europäischer Ebene und im Weltärztebund engagiert sich der Unterallgäuer für die berufspolitische Interessensvertretung.

So gehören München und Berlin zu Dr. Kaplans wöchentlichen Etappenzielen, wobei auch europäische Destinationen im Rahmen seiner Gremienarbeit im Rahmen des ZEVA-Symposiums (Symposium of the Central and Eastern European Chambers of Physicians) oder weltweite Meetings mit dem Weltärztebund auf seiner Reiseagenda stehen können.

Obwohl beide Ämter einen riesigen Teil seiner Zeit und seiner Arbeitskraft beanspruchen, legt Dr. Kaplan besonderen Wert auf Sorgfalt und Genauigkeit und wirkt dennoch – trotz seines immensen Arbeitspensums – stets ausgleichend, konzentriert und offen für Fragen und Anliegen der über 82.000 Mitglieder. Warum das so ist? Für Dr. Kaplan bedeutet das Engagement in der ärztlichen Selbstverwaltung „keinen Job zu machen“, vielmehr sieht er es als eine Art „Profession“ an. Er erfüllt seine Aufgaben mit Freude, Engagement und Leidenschaft; Freiberuflichkeit, Gemeinwohlverpflichtung und Ehrenamt sind für ihn keine sinnentleerten Worthülsen.

Überzeugt ist Dr. Kaplan, dass „moderne Versorgungsformen“ die Zukunft des Gesundheitswesens bedeuten. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für kooperative und sektorenübergreifende Versorgungsformen seien mittlerweile flexibel, was die Organisationsform der Praxis und vor allem das Arbeiten im Team betreffe. Daraus ergebe sich eine „Win-win-Situation“ für alle Beteiligten: Für die Ärztinnen und Ärzte, die Angehörigen der anderen Gesundheitsfachberufe, für die Pflege und insbesondere für die Patienten. Die Ärztinnen und Ärzte von heute wünschten sich neben ihrem beruflichen Engagement eine zunehmend ausgewogene Work-Life-Balance, also eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, von Freizeit und Beruf.

Wichtig sind für Dr. Kaplan ebenso die medizinischen Themen, wie „Ökonomie versus Ethik“, „ärztliche Schweigepflicht“ oder „ärztliche Sterbegleitung“. Begriffe wie Case-Mix, Kosten-Nutzen-Relation, Stückkosten, Personalschlüssel, Koordinierungsoptimierung

oder Behandlungspfade dominierten über das eigentliche ärztliche Handeln, die mitfühlende Behandlung des Patienten. Werte wie Altruismus, Empathie, Mitgefühl, Wertschätzung, Zuwendung und Menschenwürde drohten dabei unterzugehen, so sein Credo.

Neben der Gesundheits- und Berufspolitik hat der Pfaffenhäuser Hausarzt noch eine ganze Reihe von Interessen: allen voran Musik, Geschichte und Wintersport. Dr. Kaplan greift leidenschaftlich in die Pianotasten und schnallt im Winter gerne die Alpinski an.

Lieber Max, alles Gute für Deinen weiteren privaten und berufspolitischen Lebensweg, Gesundheit, Erfolg und Freude bei der Bewältigung aller bevorstehenden Herausforderungen.

*Dr. Heidemarie Lux und
Dr. Wolfgang Rechl,
Vizepräsidenten der BLÄK*

Dr. Christian Babin 65 Jahre

Am 14. August 2017 konnte Dr. Christian Babin seinen 65. Geburtstag feiern. Geboren 1952 in Kempten studierte Dr. Babin Humanmedizin und schloss sein Studium im Jahr 1978 mit der ärztlichen Prüfung und der Approbation ab. Im Anschluss begann der Jubilar seine Weiterbildung zum Facharzt für Urologie. Im Jahr 1985 erhielt er seine Facharztanerkennung für das Gebiet Urologie. Zwei Jahre später ließ sich Dr. Babin in Donauwörth nieder, wo er bis heute tätig ist. Der Urologe engagiert sich seit 1995 auch berufspolitisch als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und bringt sich aktiv in die berufspolitische Arbeit der BLÄK ein. Auch regional engagiert sich Dr. Babin für die bayerischen Ärztinnen und Ärzte, indem er seit knapp 29 Jahren – seit 1988 ununterbrochen – das Amt des 1. Vorsitzenden des Ärztlichen Kreisverbandes Nordschwaben bekleidet.

Lieber Christian, herzlichen Glückwunsch zu deinem 65. Geburtstag verbunden mit meinem Dank für das große Engagement in der ärztlichen Selbstverwaltung.

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Dr. Klaus-Jürgen Fresenius 70 Jahre

Am 12. Juli konnte Dr. Klaus-Jürgen Fresenius seinen 70. Geburtstag feiern. Vom wirklichen Ruhestand ist der Internist jedoch noch weit

entfernt, praktiziert der Tegernseer doch noch zweieinhalb Tage in seinem von ihm mitgegründeten Ärztezentrum „medicum.tegernsee“ in Weißbach. Außerdem übt er noch einige Ehrenämter aus.

In die Berufspolitik ist Dr. Fresenius seit seiner Niederlassung als Arzt eingestiegen. Er war 25 Jahre lang Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Miesbach und ist seit 30 Jahren Delegierter des Bayerischen und Deutschen Ärztetages. Aktuell hat Dr. Fresenius den Vorsitz des Ärztlichen Bezirksverbands Oberbayern inne, dem über 16.000 Ärztinnen und Ärzte angehören und ist im Aufsichtsrat des Krankenhauses Agatharied tätig. Für Dr. Fresenius war immer klar, dass die Zukunft in größeren Zusammenschlüssen liegen werde, die Bereitschaftsdienste und eine tägliche Erreichbarkeit gewährleisten könnten. Im „medicum.tegernsee“ sind es inzwischen rund 15 Ärzte und 30 Medizinische Fachangestellte. Dr. Fresenius ist in der dritten Periode Gemeinderat und schon 24 Jahre Kreisrat.

Doch der Reihe nach: Dr. Fresenius ist ein „echter Tegernseer“, waren doch bereits seine Eltern in Bad Wiessee als Ärzte niedergelassen. Er selbst ging in Rottach-Egern und Bad Wiessee in die Grundschule und war anschließend ein „Regensburger Domspatz“. Nach dem Abitur studierte er Humanmedizin und legte 1975 die ärztliche Prüfung ab, erhielt 1976 die Approbation und im Jahr darauf folgte die Promotion. Nach Weiterbildungsjahren am Krankenhaus in Tegernsee und am Klinikum rechts der Isar in München arbeitete er zwei Jahre als Ärztlicher Direktor des Krankenhauses Globadolite und war am Aufbau eines ländlichen Gesundheitswesens in Nord Ubangi im Kongo wesentlich beteiligt. Dr. Fresenius wollte damals eigentlich zur Weltgesundheitsorganisation und der Arztberuf erschien ihm, nach eigenen Aussagen, als gute Möglichkeit, in einem fremden Land zu arbeiten. Dr. Fresenius erlangte den Facharzt für Innere Medizin 1986 und fasste doch am Tegernsee Wurzeln. Bereits während seiner Assistenz- und Weiterbildungszeiten am Tegernseer Krankenhaus lernte er die Schönheiten des Tals schätzen: Vor dem Dienst am Morgen im Winter mit den Skiern auf dem Hirschberg oder während der Mittagspause am Wallberg. Heute noch geht er gerne zum Skifahren und joggt jeden Morgen an der Weißbach entlang. In einem Zeitungsinterview sagte er kürzlich: „Meine Generation ist sicher die glücklichste, die es je gab. Auch Dank Europa haben wir seit 70 Jahren Frieden.“ Seinen runden Geburtstag feierte er im Krankenhaus Agatharied mit der Eröffnung der Palliativstation, was er als stellvertretender Vorsitzender des Hospizvereins als ein „Geschenk“ bezeichnete.

Lieber Kollege Fresenius, lieber Klaus, alles Gute, Gesundheit, Kraft und weiterhin die nötige Energie wünsche ich Dir zu Deinem runden Geburtstag!

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Professor Dr. Rainer Rix 75 Jahre

Professor Dr. Rainer Rix, Facharzt für Augenheilkunde aus Nürnberg, feierte am 18. Juli seinen 75. Geburtstag. Der gebürtige Marburger studierte Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und an der Ludwig-Maximilians-Universität München, absolvierte 1966 das Staatsexamen und erhielt 1969 die Approbation. Er arbeitete unter anderem im Städtischen Krankenhaus Rosenheim, bei den Städtischen Krankenanstalten Nürnberg, am Physiologischen Institut und in der Augenklinik der FAU Erlangen-Nürnberg. Unter seiner Leitung entstand ein Labor für die Elektrophysiologie des Auges. 1976 erhielt Professor Rix die Anerkennung als Facharzt für Augenheilkunde und 1978 wurde er im Gebiet Augenheilkunde habilitiert. 1981 wechselte der Jubilar in Nürnberg in eine eigene Niederlassung und arbeitete als Belegarzt an der Maximilians-Augenklinik in Nürnberg. Hier führte er auch seine wissenschaftliche Tätigkeit fort. Ein großes Anliegen war ihm die Zusammenarbeit in Ärztenetzen. 1997 gründete er mit anderen Nürnberger Ärzten das „Praxisnetz Nürnberg Nord“ (PNN) und 2005 die Ärztegenossenschaft „QuE Gesundheitsnetz Qualität und Effizienz eG“. Noch heute übernimmt er als stellvertretender Vorsitzender im QuE Verantwortung.

Viele Jahre hat der Jubilar aktiv im Fachberatergremium für das Gebiet Augenheilkunde mitgearbeitet und von 2002 bis 2012 war er Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer und Mitglied im Finanzausschuss. Der NAV-Virchow-Bund, Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e. V., würdigte den großen Einsatz von Professor Dr. Rainer Rix mit der Verleihung der Kaspar-Roos-Medaille im Jahr 2011. Beim NAV-Virchow-Bund war er von 1998 bis 2006 stellvertretender Bundesvorsitzender und in Bayern stellvertretender Landesvorsitzender.

Lieber Herr Professor Rix, herzlichen Glückwunsch zum 75. Geburtstag und vielen Dank für Ihren überdurchschnittlichen Einsatz!

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Dr. Bernhard Böwing 80 Jahre

Seinen 80. Geburtstag konnte Dr. Bernhard Böwing, Akademischer Direktor, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Facharzt für Radiologie und Facharzt für Diagnostische Radiologie mit dem Schwerpunkt Kinderradiologie aus Erlangen, am 8. August feiern.

Der Jubilar studierte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Humanmedizin und legte 1965 das Staatsexamen ab. Danach arbeitete er im Kreiskrankenhaus Forchheim/Oberfranken und an der Medizinischen Klinik und Klinik für Kinder und Jugendliche der Universität Erlangen-Nürnberg. 1967 erhielt er die Approbation und 1971 die Anerkennung als Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin. 1975 übernahm Dr. Böwing die Leitung der Röntgenabteilung der Klinik für Kinder und Jugendliche der Universität Erlangen-Nürnberg. Dr. Böwing erwarb zwei weitere Facharztanerkennungen: 1982 den Facharzt für Radiologie und 1988 den Facharzt für Diagnostische Radiologie mit dem Schwerpunkt Kinderradiologie.

Hervorzuheben ist sein großes Engagement in der ärztlichen Weiterbildung und in der Berufspolitik: Weiterbilder, Mitglied im Prüfungsausschuss für die Schwerpunktbezeichnung Kinderradiologie, Vorsitzender für die Prüfungsausschüsse, Mitglied in der Kommission Qualitätsprüfung Ärztliche Stellen, Mitglied im Ausschuss „Angestellte und beamtete Ärzte“, zweiter Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Erlangen, Delegierter zum Deutschen Ärztetag, stellvertretender Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer von 1991 bis 1999.

Das langjährige Mitglied des Marburger Bundes publizierte auch eine ganze Reihe von Fachbeiträgen und fand selbst einen Eintrag in dem Werk „Chronik der Kinderradiologie: Deutschland, Niederlande, Österreich und Schweiz“ (Springer-Verlag, 2012).

Lieber Kollege Böwing, ich wünsche Ihnen alles Gute zum 80. Geburtstag und danke Ihnen für Ihren großen Einsatz in der Weiterbildung und für die Standesvertretung der Ärztinnen und Ärzte in Bayern!

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Professor Dr. Nepomuk Zöllner †

Professor Dr. Nepomuk Zöllner, langjähriger Direktor der Medizinischen Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München verstarb am 10. Juli im Alter von 94 Jahren.

In Marktredwitz geboren, wurde er nach dem Abitur in die Stiftung Maximilianeum aufgenommen und studierte zunächst Naturwissenschaften, dann Medizin an der LMU, wo er nach Staatsexamen und Promotion an verschiedenen Kliniken tätig war. Nach einem zweijährigen Forschungsaufenthalt in den USA war er seit 1950 nahezu 43 Jahre an der Medizinischen Poliklinik der LMU tätig. 1954 wurde er Privatdozent für Innere Medizin, 1960 außerplanmäßiger Professor und 1973 ordentlicher Professor und Vorstand der Medizinischen Poliklinik.

Professor Zöllner war Autor einer Fülle von wissenschaftlichen Veröffentlichungen, die sich nicht nur mit seinem wissenschaftlichen Spezialgebiet, den Stoffwechselerkrankungen, sondern mit allen Aspekten der Inneren Medizin beschäftigten. Daneben war er Herausgeber bzw. Mitherausgeber wissenschaftlicher Handbücher und Zeitschriften sowie Mitglied in Sachverständigenkommissionen, Ausschüssen, Beiräten und Kommissionen. Er war beispielsweise Präsident der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin 1985/1986, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ernährung 1976 bis 1983 sowie Präsident der Deutsch-Englischen Ärztevereinigung 1977 bis 1983, Vizepräsident der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft und für zwei Amtsperioden, von 1982 bis 1986, Vizepräsident der LMU. In der Bayerischen Landesärztekammer war der Verstorbene langjährig als Prüfer tätig und engagierte sich an zahlreichen Bayerischen Ärztetagen.

Professor Zöllner war Träger des Bayerischen Verdienstordens sowie der Heinrich-Wieland-Medaille in Gold und die Bundesärztekammer verlieh ihm für seine hervorragenden Verdienste um die ärztliche Fortbildung, insbesondere in der Sonografie, die Ernst-von-Bergmann-Plakette. Mit ihm verliert die Bayerische Landesärztekammer ein hoch angesehenes Mitglied. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Dr. Walter Otto †

Am 20. Juni 2017 verstarb unser Kollege, Dr. Walter Otto, Facharzt für Allgemeinmedizin, aus Adelsdorf in Mittelfranken, zuletzt wohnhaft in Bamberg.

Dr. Walter Otto wurde am 9. Mai 1943 in Adelsdorf geboren. Nach dem Medizinstudium legte er 1971 das Staatsexamen ab, erhielt 1973 die Approbation und promovierte an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Dr. Otto war unter anderem an der Kinderklinik Berchtesgaden, im Kreiskrankenhaus Isny im Allgäu und an der Sanitätsschule der Luftwaffe in der Oberpfalz tätig. 1975 ließ er sich in Adelsdorf als Hausarzt in einer Einzelpraxis nieder, 1994 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin und absolvierte 2001 die Zusatz-Weiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“.

In der ärztlichen Standesvertretung war Dr. Walter Otto viele Jahre aktiv als Vorstandsmitglied und 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Erlangen. Außerdem engagierte er sich beim Ärztlichen Bezirksverband Mittelfranken als zweiter Vorsitzender und als Ersatzdelegierter zur Bayerischen Landesärztekammer. Bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) war Dr. Otto von 1992 bis 2000 Mitglied der Vertreterversammlung und engagierte sich viele Jahre bei der KV Mittelfranken.

An der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) war Dr. Otto viele Jahre als Lehrbeauftragter für das Fach Allgemeinmedizin tätig. 1995 hat er mit Kollegen den Verein „Hausärzte Erlangen und Umgebung“ gegründet, um die hausärztliche Tätigkeit sowie die allgemeinmedizinische, ambulante Versorgung der Bevölkerung zu verbessern. Ein großes Anliegen war ihm die Einrichtung eines Lehrstuhles für Allgemeinmedizin an der FAU. Für seinen langjährigen und mit hohem Engagement ausgeführten Einsatz für die Hausärzte und seine Patienten wurde er mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Dr. Walter Otto hat früh erkannt, dass das ehrenamtliche Engagement kompetenter Mediziner ein unverzichtbarer Bestandteil des Gesundheitswesens ist. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Freunden.

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Bundesverdienstkreuz am Bande

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Professor Dr. Johannes Brachmann,
Facharzt für Innere Medizin, Coburg

Dr. Henner Krauss, Facharzt für Innere Medizin, Bad Reichenhall

Bayerischer Verdienstorden

Vom Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer wurde der Bayerische Verdienstorden verliehen an:

Dr. Dipl. med. Erika Franke, Fachärztin für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, München

Professor Dr. Werner Hohenberger,
Facharzt für Chirurgie, Herzogenaurach

Dr. Marianne Koch, Fachärztin für Innere Medizin, Tutzing

Professor Dr. Hans-Joachim Thiel, Facharzt für Diagnostische Radiologie, Facharzt für Radiologie, Facharzt für Strahlentherapie, Bamberg

Wahlen beim Ärztlichen Kreisverband Berchtesgadener Land

Im Ärztlichen Kreisverband Berchtesgadener Land wurde der Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender:

Dr. Reinhard Reichelt, Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin, Schönau (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Rupert Wagner, Facharzt für Innere Medizin, Bad Reichenhall (Wiederwahl)

Neuer Vorsitz der Gutachterstelle

Wechsel im Vorsitz der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer. **Professor Dr. Ekkehard Pratschke,** Facharzt für Chirurgie, Bayerisch Gmain, wurde am 29. Juli 2017 vom Vorstand der BLÄK als Vorsitzender der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen benannt. Als seinen Stellvertreter benannte der Vorstand **Dr. Wilfried Rothenberger,** Facharzt für Innere Medizin, Bad Tölz.

Professor Dr. Matthias Anthuber, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie und Leiter des Transplantationszentrums am Klinikum Augsburg, wurde für die Amtszeit 2017/18 zum zweiten Vizepräsidenten der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGCH) gewählt.

Professor Dr. Lars Maier, Direktor der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II des Universitätsklinikums Regensburg, wurde für die kom-

menden zwei Jahre in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie gewählt.

Professor Dr. Johannes Wechsler, ehemaliger Chefarzt der Inneren Abteilung des Krankenhauses Barmherzige Brüder München, wurde zum Präsidenten des Bundesverbandes Deutscher Ernährungsmediziner gewählt. Vizepräsidentin ist **Dr. Patricia Haberl**, niedergelassene Fachärztin für Allgemeinmedizin aus München.

Preise – Ausschreibungen

Reha-Zukunftspreis 2017

Das Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (IQMG) und der Bundesverband Deutscher Privatkliniken e. V. (BDPK) setzen sich für die Weiterentwicklung der Rehabilitation in Deutschland ein und fördern mit dem Reha-Zukunftspreis 2017 (Dotation: 5.000 Euro) erneut Best-Practice-Beispiele, die mit ihren Innovationen die rehabilitative Versorgung inspirieren und verbessern.

Ziel der Preisausschreibung ist es, bereits etablierte Praxisbeispiele und erfolgversprechende Projektvorhaben zu würdigen, die zur Optimierung der rehabilitativen Versorgung beitragen. – *Einsendeschluss: 29. September 2017.*

Bewerben können sich Einzelpersonen sowie Rehabilitationseinrichtungen jeder Größe und Trägerform. Eingereicht werden können abgeschlossene Arbeiten, die Potenzial zur erfolgreichen praktischen Umsetzung haben. Pro Einrichtung können auch mehrere Projekte abgegeben werden. Die eingereichten Arbeiten dürfen nicht an anderer Stelle zur Preisbewerbung eingereicht sein oder bereits einen Preis erlangt haben.

Bewerbungen per E-Mail an: info@iqmg-berlin.de

Weitere Informationen unter: www.iqmp.de/qualitaetsmanagement.php/Reha-Zukunftspreis

Willi Gross-Preis

Die Willi Gross Stiftung schreibt erstmals den Willi Gross-Preis (Dotation: 10.000 Euro) aus.

Prämiert werden Arbeiten, die seit 2015 in deutschsprachigen Zeitschriften erschienen oder zur Publikation angenommen sind und einen Beitrag zur Prävalenz, Diagnostik und Therapie der Demenz mit Lewy-Körpern geliefert haben.

Das Spektrum der angesprochenen Disziplinen ist bewusst weit gefasst und umfasst zum Beispiel den Bereich Public Health (Prä-

valenz der Erkrankung, Umfang des Problems, ungelöste Versorgungsfragen), Öffentlichkeitsarbeit (Weiterbildungsangebote, Fortbildung), Pflegewissenschaften (Umgang mit Patienten mit Halluzinationen, Unterstützung von pflegenden Angehörigen) und Therapie (medikamentös und nicht-medikamentös). – *Einsendeschluss: 31. Oktober 2017.*

Bewerbungen an: Vorstand der Willi Gross Stiftung, Steinsdorfstraße 12, 80538 München)

Weitere Informationen unter: www.w-g-s.org

Boxberger-Preis Bad Kissingen 2018

Die Boxberger-Stiftung Bad Kissingen schreibt auch für das Jahr 2018 den Boxberger-Preis Bad Kissingen (Dotation: 10.000 Euro) aus.

Der Preis wird für wissenschaftliche Arbeiten auf folgenden Gebieten vergeben: Forschung in Bezug auf ambulante und stationäre Formen der Kur, Forschung in Bezug auf die ortsgelassenen Kurmittel Bad Kissingens (Heilquellen) sowie Forschung in Bezug auf die ortstypischen Kurmittel (zum Beispiel Moor), die in Bad Kissingen im Rahmen von Kur- und Heilverfahren verabreicht werden. – *Einsendeschluss: 5. Januar 2018.*

Bewerbungen an: Boxberger-Stiftung Bad Kissingen, Rathaus, Rathausplatz 1, 97688 Bad Kissingen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.badkissingen.de/boxberger

Cartoon

